



„Da Capo“ begeisterte mit Benefizkonzerten für die Hospiz

Dormagen (-oli) – Nach nur zwei Tagen waren die Eintrittskarten für die beiden „Voices for Hospices“-Konzerte des Chores „Da Capo“ unter der bewährten Leitung von Kantor Horst Herbertz in der Pfarrkirche St. Michael ausverkauft. Nach nur zwei Liedern dürfte den Konzertbesuchern, die die wichtige Arbeit der Hospizbewegung Dormagen bei der Begleitung sterbenskranker Menschen und deren Angehöriger in den letzten Wochen und Tagen unterstützen, bewusst geworden sein, dass sie ein Gospelkonzert der besonderen Güte erleben. Denn da, wo „Da Capo“ drauf steht, da ist auch „Da Capo“ drin. Unter dem Motto „Lege Deine Sorgen nieder“ hatte Herbertz zusammen mit seiner Frau Annette einen bunten Strauß an bekannten und weniger bekannten Liedern zusammengestellt, der in der Umsetzung durch die mehr als 90-köpfige Sängerschar erfreulich belebend war. Die beiden Benefizkonzerte am vergangenen Samstagabend und am Sonntagnachmittag boten in diesem Sinne keine klassische Gospelmusik, auch wenn so ein Klassiker wie „Bless The Lord“ (von Tore W. Aas; Solo Stefan Krautstein) nicht fehlte. Sie boten vielmehr eine wunderbare, erfrischende und inspirierende Mischung, in der ein Höhepunkt den nächsten jagte. Dass es erst beim drittletzten Stück dazu kam, dass kaum noch ein Sitzplatz besessen wurde, das lag beileibe nicht an den Darbietungen in höchster musikalischer Qualität. Das lag vielmehr daran, dass „Da Capo“ immer wieder derartig überrascht und begeistert, dass viele Zuhörer erst einmal tief beeindruckt sind. Der Hörgenuss geht dann vor aktivem Mitwirken in Form von Klatschen, Aufstehen und Mittanzen. Am Ende aber war es genau so, als Solist Manni Kootz („In This House“ von Richard Smallwood und Tore W. Aas) das Auditorium kurz animierte. Inklusiv der ersten, schnellen Zugabe stand das Publikum nur noch und ging begeistert mit. Moderator Dr. Udo Kratel, Mitglied im Vorstand der Hospizbewegung und im Programmverlauf selber auch zweimal Gedichte rezitierend, die bestens den Hospizgedanken transportierten, brachte es beim Dank an den Chor und seinen Leiter auf den Punkt: „Ihr seid großartig.“ Genau so großartig war aber auch der inhaltliche Bogen, den Kratel in der Erweiterung des Wortes „Hospiz“ (Schutzhütte) zur aktuellen Flüchtlingsproblematik schlug. Er bedankte sich bei Bürgermeister Erik Lierfenfeld, der die Schirmherrschaft für die beiden Konzerte übernommen hatte, für den „stetigen Einsatz um schnelle und humane Hilfe für die Menschen, die aus den Kriegsgebieten zu uns kommen. Diese freundliche Willkommenskultur ist so gesehen ganz im Sinne des Hospizgedankens“. Der Konzertgenuss der besonderen Art, für den der Rheinische Anzeiger wie schon seit vielen Jahren die Medienpartnerschaft übernommen hatte, wurde am Ausgang der Pfarrkirche abgerundet: Jeder Besucher konnte sich einen Stein mit nach Hause nehmen, um diesen dort zusammen mit seinen Sorgen abzulegen. Nach den Jahren 2000, 2005 und 2010 war „Da Capo“ aktuell schon das vierte Mal bei „Voices for Hospices“, der weltweiten Konzertreihe im Herbst eines jeden Jahres, dabei. Wer am vergangenen Wochenende in St. Michael dabei sein konnte, der wird sich mit Sicherheit schon auf die Benefizkonzerte in fünf Jahren freuen.

Foto: Oliver Baum